

MEINUNG UND RECHTE

Ibrahim (11), Jakob (11), Eveline (12), Lamia (11), Ina (12) und Mark (11)

In unserem Artikel geht es um verschiedene Meinungen und wie sie jeder Mensch vertritt.

Vielfalt

Wir alle sind einzigartig. Das heißt, jeder Mensch hat etwas Besonderes an sich und wir sind alle unterschiedlich. Jede*r hat einen anderen Charakter und denkt anders. Jede Person hat eine eigene Meinung, eigene Gefühle und eigene Ziele. Wir sehen unterschiedlich aus, aber im Inneren sind wir alle gleich viel wert. Und in einer Demokratie haben wir die gleichen Rechte. Gewalt und Unterdrückung sind keine Lösung. Alle Menschen sollen mitbestimmen können. Niemand darf einer anderen Person sagen, was er*sie zu denken hat. Das nennt man Meinungsfreiheit.

Meinung

Aber was ist eigentlich eine Meinung? Eine Meinung ist ein Standpunkt zu einem Thema. Die eigene Meinung zu vertreten ist ein Recht, das jede*r

hat. Aber Beschimpfungen und Beleidigungen sind keine Meinung.

Eine Meinung sollte sachlich sein und keine voreiligen Vorwürfe enthalten. Das ist aber manchmal gar nicht so leicht. Denn eine Meinung besteht sowohl aus sachlichen Informationen, als auch aus persönlichen Gefühlen. Die persönlichen Gefühle werden durch die eigenen Emotionen und Erfahrungen beeinflusst. Informationen kann man aus unterschiedlichen Quellen bekommen. Besonders die Medien sind für Informationen wichtig.

Demokratie und Medien

Politisch aktiv sein, heißt die eigene Meinung vertreten. Das kann man zum Beispiel auf Demonstrationen oder indem man seine Meinung in sozialen Medien postet.



In einer Demokratie darf jede*r ihre*seine Meinung sagen – zum Beispiel bei Demonstrationen.

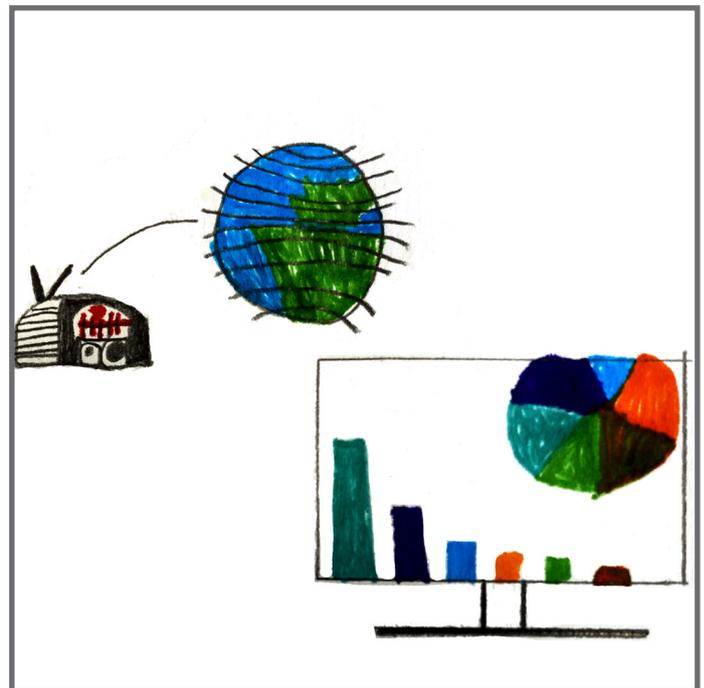
Man kann auch mitbestimmen, wenn man wählen geht. Auch in unserer Klasse haben wir schon demokratisch gewählt: unsere Klassensprecherin. Jeder von uns hat sich eine Meinung über die Kandidat*innen gebildet und dann gewählt. Uns war vor allem wichtig, dass der*die Klassensprecher*in freundlich ist und gut Konflikte lösen kann. Jede Stimme zählt gleich viel. Am Schluss gewinnt die Person mit den meisten Stimmen. So funktioniert das bei Wahlen in der Demokratie. Jeder Mensch soll das Recht haben zu wählen. Wenn jemand nicht bei der KlassensprecherInnenwahl mitmachen

dürfte, fänden wir das nicht in Ordnung. Darum gibt es in Österreich das Wahlrecht. Es garantiert, dass alle mitbestimmen können.

Vor einer Wahl sammelt man Informationen darüber, was die Politiker*innen vorhaben. Eine gute Möglichkeit ist zum Beispiel sich vor der Wahl Interviews mit den Kandidat*innen anzusehen. Medien spielen in der Demokratie also eine wichtige Rolle. Sie geben uns Informationen, sie helfen uns eine Meinung zu bilden und sie beobachten, was in der Politik passiert.



Vor einer Wahl bildet man sich eine Meinung über die Politik.

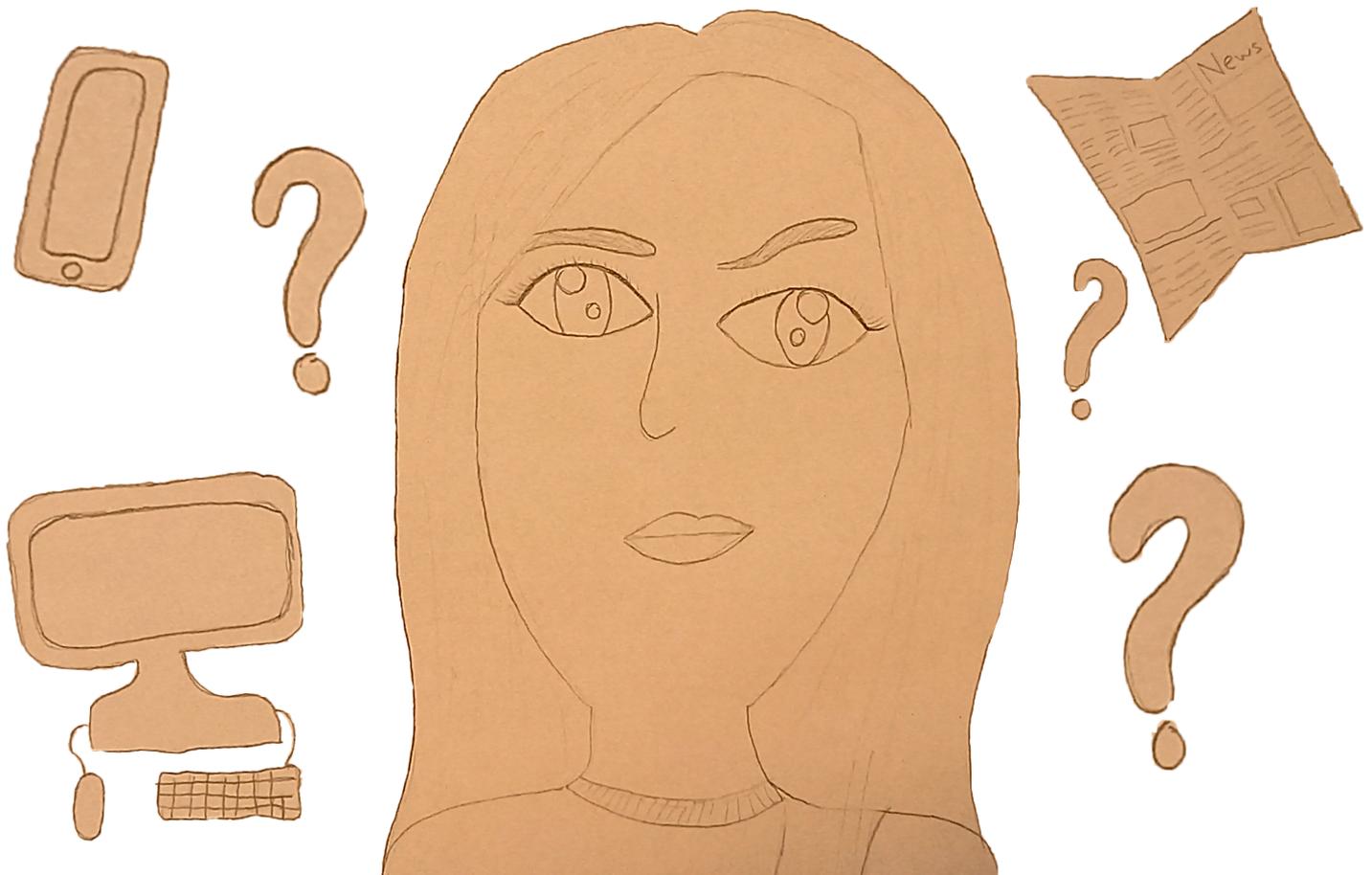


Medien informieren uns darüber, was in der Politik passiert.



FAKE NEWS! GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE?

Julius (12), Finn (13), Amelie (11), Lea (12) und Hannah (11)



In unserem Artikel geht es darum, wie man mit Fake News umgehen und so richtige Entscheidungen für die Demokratie treffen kann.

In einer Demokratie können alle Menschen im Land mitentscheiden, zum Beispiel durch Wahlen. Um mitentscheiden zu können, braucht man aber Informationen. Zum Beispiel über die Parteien und über die Dinge, die im Land und auf der Welt passieren. Um sich ein Bild zu machen, braucht man Medien. In den sozialen Medien kann jede*r schreiben, was er*sie will. Deswegen kann man nie sicher sein, ob die Informationen dort stimmen. Wenn zu viele Fake News in den Medien herumschwirren, dann ist das gefährlich für eine Demokratie, weil man dann das Vertrauen verliert und nicht mehr weiß, wem man glauben kann. Außerdem kann man sich keine fundierte Meinung bilden und es könnte passieren, dass man z. B. bei einer Wahl eine falsche Entscheidung trifft, weil man sich von Lügen täuschen hat lassen. Man sollte also immer darauf achten, dass

die Informationen, die man verwendet und weitergibt, keine Fake News sind. Aber wie macht man das? Infos dazu findet ihr in der Infobox auf der nächsten Seite.





Fake News erkennen:

Als erstes kann man schauen, ob die Informationen noch aktuell sind. Wenn ein Artikel z. B. ein Jahr alt ist, stimmt die Information vielleicht nicht mehr. Ein guter Tipp ist auch, immer bei mehreren Informationsquellen nachzusehen, also die Informationen auf mehreren Internetseiten zu vergleichen. Man sollte nicht gleich bei der ersten Informationsseite die Informationen glauben. Die erste Seite muss nicht die beste Seite sein, es sind nämlich nicht alle Seiten gleich vertrauenswürdig. Unserer Meinung nach, ist z. B. Wikipedia eine gute Seite, der wir vertrauen. Andere verlässliche Seiten mit aktuellen Informationen sind z. B. orf.at, derstandard.at, diepresse.com. Bei Zeitungen und somit auch bei diesen Seiten, gibt eine Redaktion. Das ist eine Gruppe von Journalist*innen, die gemeinsam entscheiden, was veröffentlicht wird und sie kontrollieren sich auch gegenseitig, damit sie keine Lügen verbreiten. Das ist ein großer Unterschied zu sozialen Medien, wo niemand kontrolliert, was veröffentlicht wird. Weiters sollte man bei Zahlen besonders vorsichtig sein und darauf achten, dass die Quelle angegeben ist. Man sollte auch nicht nur die Überschrift lesen, sondern den ganzen Artikel und sich überlegen, ob das überhaupt stimmen kann!



UNSERE VERANTWORTUNG IM INTERNET

Sofia (11), Diego (12), Lukas (12), Kathrin (12) und Stefan (12)



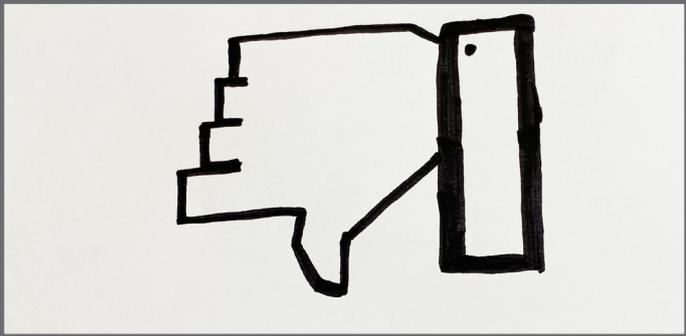
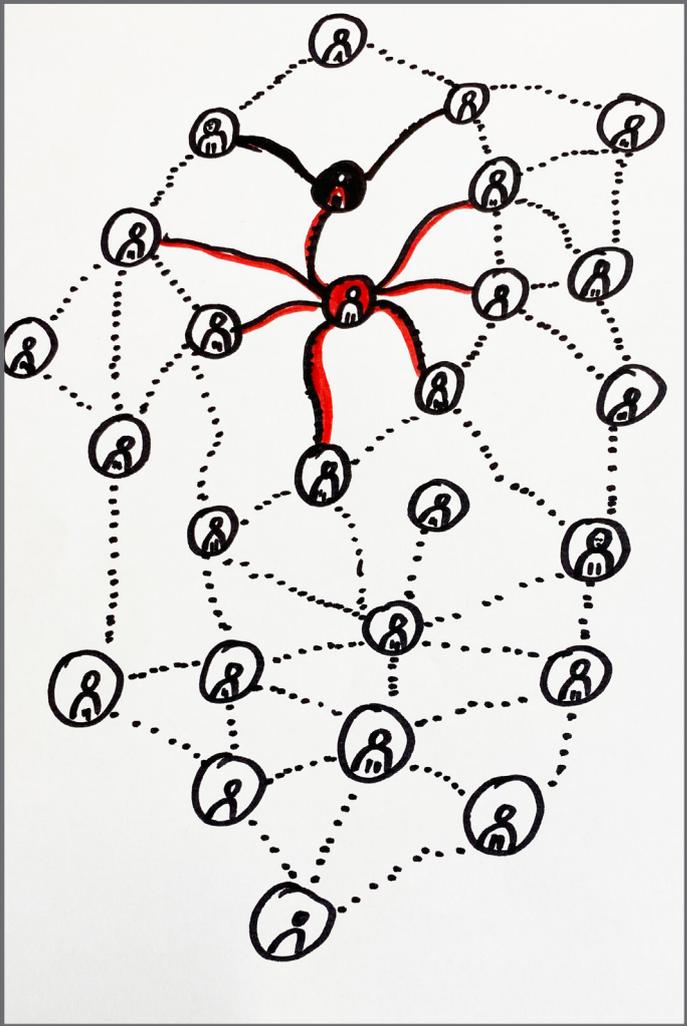
Unser Beitrag handelt von unserer Verantwortung im Umgang mit Medien. Anhand von einer Geschichte wollen wir euch zeigen, worauf man achten muss und was wichtig ist.

Juan hat verantwortungslos gehandelt, weil sie das Foto weitergeleitet hat. Oskar wollte das nicht. Und nur weil Juan das Foto lustig findet, hat sie nicht das Recht dazu. Oskar hat nämlich das „Recht am eigenen Bild“.

Hat Juan verantwortungslos gehandelt? Warum?

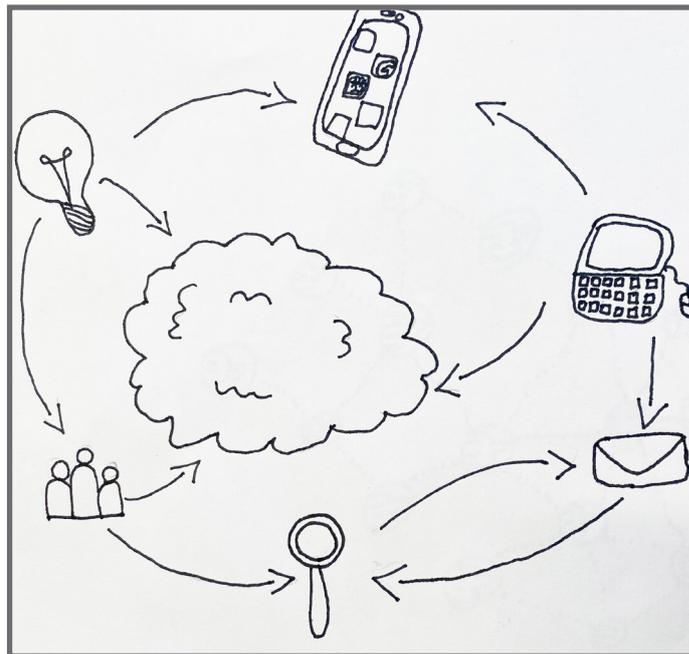
Juan hätte das Foto von Oskar nicht in die Klassengruppe stellen dürfen. Sie hätte auf jeden Fall Oskar fragen müssen, ob sie das tun darf. Auch wenn Juan meint, dass das Foto lustig ist und dass das eben ihre Meinung ist, bedeutet das trotzdem nicht, dass sie mit dem Foto machen kann, was sie will. Meinungsfreiheit bedeutet nämlich nicht, dass man alles tun kann, was man denkt, denn auch Meinungsfreiheit hat ihre Grenzen.

Was hätte Juan bedenken müssen? Was hätte sie nicht tun sollen?



Oskar braucht Unterstützung von seinen Freund*innen oder auch von seiner Familie. Es kann sein, dass sie, wenn sie die Situation beobachten, Juan sagen, dass sie das Foto nicht weiterschicken darf, weil Oskar das nicht möchte. Wenn die Freund*innen das Foto bekommen, dürfen sie es nicht weiterleiten, eigentlich sollen sie es löschen. Unangebrachte Inhalte können auch bei den jeweiligen Plattformen gemeldet werden.

**Wie geht es Oskar?
Kann ihm jemand helfen?**



Wir hoffen, dass euch klar ist, dass man vorsichtig sein muss, wenn man Medien nutzt. Die eigene Freiheit darf nicht die von anderen einschränken. Zum Beispiel dürfen keine Fotos ohne Zustimmung verschickt werden.



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
ONLINE Werkstatt Medien
 Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
 Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

2B, Mittelschule Steyregg, Kirchengasse 18, 4221 Steyregg

